

TERMINTIPP



Sind antisemitische Tendenzen in Deutschland wieder auf dem Vormarsch? Der Autor Arye Sharuz Shalichar widmet sich dieser Frage bei einer Lesung aus seinem Buch „Der neu-deutsche Antisemit: Gehören Juden heute zu Deutschland?“ am Montag, 11. Februar, ab 19 Uhr im Saal der Jüdischen Gemeinde am Synagogenplatz in Aachen. Der Autor wurde als Sohn persisch-jüdischer Eltern in Göttingen geboren und wuchs in Berlin auf. 2001 wanderte Shalichar nach Israel aus und trat in die israelische Armee ein. Heute arbeitet Shalichar im Ministerium für Nachrichtendienste im Büro des israelischen Ministerpräsidenten. Die Lesung wird von der Volkshochschule Aachen gemeinsam mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft veranstaltet, der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung bei der VHS (Telefon 0241/4792-111, Veranstaltungsnummer 191-01002) bis Freitag, 8. Februar, ist notwendig. Aus Sicherheitsgründen werden vor der Veranstaltung Taschen und Personalausweise kontrolliert. (red) FOTO: STEPHAN RÖHL www.vhs-aachen.de



SINGEND ZUM GLÜCK

Frau Höpker bittet in Aachen zum Gesang

Das Format ist Kult. Seit gut zehn Jahren bittet Frau Höpker zum Gesang. Und da kommen gerne mal 3000 Menschen. Die Kölner Musikerin Katrin Höpker versprüht so viel gute Laune, dass sich ihr kaum jemand entziehen kann. Ihre Mitsinger erwartet ein Song-Mix quer durch Genres und Jahrzehnte. Wichtig: Jeder Abend wird individuell gestaltet. Live am Klavier: Frau Höpker. Am Samstag, 9. Februar, 20 Uhr, bittet sie im Eurogress an der Monheimsallee in Aachen zum Gesang. Tickets gibt es beim Kundenservice des Medienhauses Aachen. (red) FOTO: KRÖMER

KURZ NOTIERT

Düren: Fahranfänger rast an Schülern vorbei

DÜREN Ein Fahranfänger ist in Düren mit 83 Stundenkilometern an Schülern, anderen Passanten – und der Polizei – vorbeigerast und wird jetzt wohl erst mal wieder selbst als Fußgänger unterwegs sein. Nach Polizeiangaben von Montag waren an dem vielbegangenen Schulweg lediglich 30 Stundenkilometer erlaubt. Die Polizisten hatten bei ihrer Geschwindigkeitsmessung in nur zwei Stunden 40 Autofahrer erwischt, die es mit dem Tempolimit nicht so genau genommen haben. Der 19-Jährige sei bei der Kontrolle der negative Spitzenreiter gewesen. Er müsse nun mit einem zweimonatigen Fahrverbot rechnen, mit 280 Euro Bußgeld und zwei Punkten in der Flensburger Sünderkartei. (dpa)

Binnenschiffer haben weniger transportiert



BONN Das extreme Niedrigwasser 2018 hat zu erheblichen Einbußen bei den Binnenschiffern geführt. Die Ladungsmengen seien ungefähr um ein Viertel zurückgegangen, teilte die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt am Dienstag bei ihrer Jahresbilanz in Bonn mit. Die Binnenschiffer selbst fordern nun mit noch größerem Nachdruck einen zügigen Ausbau der Wasserstraßen. Dabei geht es meist um die Beseitigung von sogenannten Tiefen-Engstellen. Weil der Rhein und andere Flüsse aber auch Naherholungsgebiete sind und eine große ökologische Bedeutung haben, sind solche Fahrrinnenvertiefungen umstritten. Das obere Mittelrheintal ist zusätzlich auch noch Weltkulturerbe. (dpa) FOTO: DPA

LEUTE



Bonn's Oberbürgermeister Ashok Sridharan (CDU), einer der Experten der Bundesregierung für Integration, wünscht sich von vollverschleierten Musliminnen mehr Respekt vor der Tradition in Deutschland. Klar sei, „dass eine Vollverschleierung nicht unserer Lebensart entspricht“, sagte er. „Hier würde ich mir von den Zugewogenen mehr Respekt für unsere Gepflogenheiten erhoffen.“ Sridharan ist Ko-Vorsitzender der vorige Woche berufenen Fachkommission der Bundesregierung für Integration. (kna) FOTO: DPA

„Jeder kann an der Ausstrahlung arbeiten“

Claudia Kleinert im Interview über Charisma und Klima. Am 13. Februar referiert sie in Aachen.

AACHEN Die meisten Fernsehzuschauer kennen Claudia Kleinert als ARD-Moderatorin. Dort präsentiert die große, sympathische Blondine seit 1999 „Das Wetter im Ersten“. Doch seit zwei Jahren tourt die 49-Jährige auch durch die Vortragsäle der Nation – im Gepäck ihr Buch „Unschlagbar positiv. Die Charisma-Formel“. Denn Charisma kann jeder lernen, der es wirklich will, ist sie sich sicher. „Auch ich war mit 25 Jahren noch bei weitem nicht so, wie ich heute bin“, stellt sie im Interview mit Katharina Menne klar.

Frau Kleinert, kann aus einer grauen Maus eine schillernde Persönlichkeit werden?

Claudia Kleinert: Ja, da bin ich mir sogar sehr sicher. Denn meist ist die Bezeichnung „graue Maus“ ein selbst gewähltes Schicksal. Wenn jemand aber mehr Wirkung haben und bemerkt werden möchte, dann kann er das auf jeden Fall lernen.

Oft wird aber doch gesagt, Charisma – also eine positive Grundausstrahlung – sei angeboren...

Kleinert: Es gibt tausend Definitionen von Charisma. Unter anderem die, dass Charisma gottgegeben ist und nicht erlernt werden kann. Aber gerade weil das so uneindeutig ist, bin ich der Meinung, dass man die eigene Ausstrahlung verbessern kann. Denn auch ich war mit 25 Jahren noch bei weitem nicht so, wie ich heute bin. Weder in meiner Wirkung noch in meiner Haltung. Vielleicht kann mir eine extrem unvoreingenommene, positive Grundhaltung zu Menschen und Dingen angeboren sein. Aber wenn ich das nicht habe und auf andere Menschen positiv wirken will, dann kann ich das auch.

Was sind denn die wichtigsten Tipps, die Sie jemandem geben, der seine Ausstrahlung tatsächlich verbessern möchte?

Kleinert: Das wäre ein Tagescoaching – ich weiß nicht wie viel Zeit wir haben (lacht). Also grundsätzlich gibt es 16 Aspekte oder Instrumente, die eine Wirkung ausmachen. Und man kann an jedem dieser einzelnen Aspekte arbeiten. Das sind zum Beispiel Mimik und Gestik, Ausdrucksfähigkeit, innere Überzeugung und andere mehr – wie setze ich die ein, wenn ich mit jemandem spreche oder jemanden überzeugen möchte? Ich muss mich dann fragen: Unterstütze ich auch wirklich mein Anliegen mit meinem Gesicht? Ist mein Lächeln authentisch? Eine Wirkung möchten wir ja alle haben, wenn wir etwas erreichen wollen. Und sei es nur, beim Bäcker morgens freundlich behandelt zu werden. Das muss man aber auch ausstrahlen.

Kann man andere Menschen denn mit zu viel Charisma auch überfordern?

Kleinert: Also überfordert habe ich damit noch niemanden, denn wenn es so wäre, wäre meine Ausstrahlung eben nicht toll. Charismatische Menschen wie zum Beispiel Martin Luther King haben nicht überfordert, sondern die Massen mitgenommen. Wenn jemand überzeugend und authentisch für das einsteht, was ihm selbst wichtig ist, dann sind die Menschen davon in der Regel begeistert. Was man aber nicht unterschätzen darf, ist, dass charismatische Menschen, die etwas Schlechtes im Sinn haben – wobei das natürlich sehr subjektiv ist – andere davon ebenfalls sehr leicht überzeugen können und dann folgen andere ihnen wider besseren Wissens.

ARD-Wetterexpertin Claudia Kleinert referiert nächste Woche Mittwoch in Aachen zum Thema Charisma. FOTO: DPA

Was ist denn der Unterschied zwischen Freundlichkeit und Charisma?

Kleinert: Für viele Menschen ist es schon freundlich, wenn man einfach nichts sagt. Wenn man also eh schon einen schlechten Tag hatte und dann auch noch die Bahn zu spät ist, dann kann es schon freundlich wirken, wenn ich meinen Ärger herunterschlucke, den Schaffner anlächle und nichts sage. Wenn ich den Schaffner aber anstrahle und zu ihm sage: „Mensch, Sie Armer, Sie werden heute bestimmt auch schon viel Groll abbekommen haben, obwohl Sie gar nichts für die Verspätung können“, dann habe ich auf jeden Fall schon mal eine gesteigerte Wirkung. Eins muss klar sein: Wir kommunizieren und wirken immer – durch unsere Blicke, unsere Körperhaltung und vieles mehr. Und je mehr ich meine Wirkung in die Richtung lenke, in die ich möchte, desto wahrscheinlicher ist es, dass ich mein Ziel erreiche.

Was bringt Sie aus der Fassung?

Kleinert: Ignoranz und Dummheit – immer wieder. Zum einen Menschen, die nicht zwei Meter vorausdenken, die nicht einkalkulieren, was ihr Verhalten für andere für Folgen haben kann. Und zum anderen Menschen, die auf ihrem goldenen Thron sitzen und nicht sehen, dass es anderen schlechter geht. Da kann ich sehr wütend werden. Wenn Menschen ungerecht oder unfreundlich sind, dann sage ich ihnen das aber auch – das wirkt oft sehr entwaffnend. Ich frage dann ein-

fach: „Warum sind Sie eigentlich so unfreundlich zu mir?“. Oft fehlen meinem Gegenüber dann die Worte.

Warum liegt Ihnen das Charisma-Thema so am Herzen?

Kleinert: Ich denke, wir Menschen gehen immer ruppiger und immer schlechter miteinander um. Vor allem in den Sozialen Medien herrscht mittlerweile ein Ton vor, der vor allem deshalb möglich ist, weil einem da Wirkung total egal ist – man sieht sich nicht, niemand weiß, wer das Gegenüber eigentlich ist. Wirkung und Ausstrahlung haben aber auch viel mit Respekt zu tun. Man kann deshalb nicht oft genug sagen: Überlegt euch, wie ihr auf andere wirkt und ob ihr wirklich so sein wollt. Wir achten immer weniger darauf, was so ein gedankenlos abgesetzter Post bei Facebook mit anderen Menschen macht.

Sie sind gelernte Bankkauffrau und studierte Betriebswirtin. Welcher Weg führte Sie zum Wetter?

Kleinert: Das ist eigentlich relativ unspektakulär. Ich habe schon während meines Studiums immer mal wieder kleinere Moderationen gemacht für Werbeagenturen, aber auch für den WDR. Irgendwann suchte der Wetter- und Reisekanal in Düsseldorf Moderatoren, also habe ich mich beworben – und wurde genommen. Ich bin dann geblieben

und es wurde zu meinem Weg. Aber hätte ein Nachrichtensender zu der Zeit Moderatoren gesucht, wäre ich jetzt vielleicht dort. Das hatte also nur bedingt etwas mit unbändiger Leidenschaft für das Wetter zu tun – die kam dann später dazu.

Mittlerweile sind Sie wahrscheinlich trotzdem Wetter-Expertin.

Kleinert: Ich würde mich natürlich niemals Diplom-Meteorologin nennen, aber das, was man können muss, um Wetterdaten zu interpretieren und präsentieren, kann ich.

Viele Menschen verwechseln Wetter und Klima – denken, dass es doch wohl kaum eine Klimaerwärmung geben kann, wenn gerade in Chicago arktische Verhältnisse herrschen. Wie stark fühlen Sie sich als Wetterexpertin auch der Aufklärung der Gesellschaft verpflichtet?

Kleinert: Es gibt eine Klimaveränderung, die sich aufs Wetter auswirkt – das ist das Wichtige, das ich auch nicht müde werde zu betonen. Das heißt, weil ich sehe, was gerade passiert, wie viele Extremwetterlagen wir in den vergangenen Jahren hatten, dann ist klar, dass sich etwas verändert hat. Der Jahrhunderts Sommer, die Sturzflut, das Schneechaos – das ist Extremwetter. Um Aussagen über das Klima zu treffen, muss ich mir dagegen einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren anschauen.

VORTRAG Claudia Kleinert referiert zum Thema Charisma Warum gelingt es manchen Menschen leicht, völlig unabhängig von Aussehen und Attraktivität, andere mitzureißen und zu begeistern? Claudia Kleinert ist sich sicher: Das gewisse Etwas kann jeder erlernen. Am 13. Februar zeigt Claudia Kleinert ab 19.30 Uhr im Forum M, Buchkremerstr. 1-7, Aachen, wie man Ausstrahlung, Charisma und Kommunikations- oder Führungskompetenz gezielt einsetzen kann. Anmeldung per E-Mail an info@sprecherhaus.de, online unter www.sprecherhaus.de oder per Telefon unter +49(0)2561/69 565 170. Karten kosten 65 Euro (Abonnement-Vorteilspreis 55 Euro).

RÄTSEL-ECKE

Aufösungen der vorherigen Ausgabe Schwedenrätsel Haselnuss Sudoku

Grid for word search puzzle with clues and numbers